

„Breakers“ gegen „Fuses“ – nach mehrjähriger Pause wieder Wettkampf im Zählerfeld

Rechtzeitig zur Fußballweltmeisterschaft wurde auch im Zählerfeld der Spielbetrieb (spricht: Wettbewerb) wieder aufgenommen. Natürlich wird es auch zukünftig jede Menge technische Tricks und das eine oder andere Foulspiel geben, aber der Wettbewerb läuft wieder und der Zuschauer kann sich seine Favoriten wieder selbst aussuchen.

Nach jahrelangem Rechtsstreit um die TAB 2000 (Technische Anschlussbedingungen für den Anschluss an das Niederspannungsnetz, Ausgabe 2000) einigten sich die Parteien unter dem Druck des Richters endlich auf eine Änderung des Abschnittes 7.4 (2). Die einseitige Festlegung auf selektive Hauptleitungsschalter (SH-Schalter) als Trennvorrichtung vor dem Zähler entfällt. Selektive Überstromschutzeinrichtungen mit vergleichbarer Funktion z. B. Schalter-Sicherungs-Kombinationen sind wieder zulässig.

Das Spiel wird damit, zur Freude der zahlenden Zuschauer, statt im Gerichtssaal wieder auf dem Marktplatz ausgetragen.

Die außergewöhnliche Rivalität zwischen den streitenden Lagern ist nur in ihrer historischen Dimension, vergleichbar mit Holland – Deutschland, zu verstehen.

Bis in die achtziger Jahre des vergangenen Jahrhunderts dominierten die Schmelzsicherungen, zeitgemäß „Fuses“ genannt, das deutsche Zählerfeld und spielten munter jeder gegen jeden. Leistungsschalter, die sich als Global Players verstanden und daher „Breakers“ nannten, hatten in diesem Spiel keine Chance.

Plötzlich erschienen die selektiven Breakers im Zählerfeld. Sie behaupteten, technisch besser zu sein, das modernere System zu spielen und deshalb Anspruch auf höhere Prämien zu haben. Schließlich würden sich dank der innovativen Breaker-Technik die Unterbrechungszeiten wesentlich verkürzen und die Zuschauer hätten damit mehr vom Spiel. Dagegen sei die Technik der Fuses total veraltet, müssten sie doch noch nach jeder Unterbrechung ausgewechselt werden, was zumindest wertvolle Spielzeit koste.

Die Fuses wiederum pochten auf ihre bewährte Technik. Sie räumten zwar ein, dass die Breakers nach einer Unterbrechung schneller wieder einsatzbereit seien, möglicherweise aber seien sie dann beschädigt und leistungsgemindert. Ersatz-Fuses seien dagegen stets voll leistungsfähig „wie neu“.

Beide Seiten lieferten sich ausdauernde Auseinandersetzungen mit vielen technischen Finessen und gelegentlichen taktischen Fouls.

Während die Fuses ziemlich ungeordnet das Feld beackerten, änderten die Breakers mit Unterstützung ihrer Fans einfach die Spielregeln: Die TAB 2000 schloss die Fuses kurzerhand vom Zählerfeld aus.

Solches Unwesen rief einen gleichnamigen Schutzverband gegen dasselbe auf den Platz, der das unsportliche Verhalten beim Schiedsrichter reklamierte. Obwohl beide Parteien den Schiedsrichter mit ihren besten Argumenten zum Besten der Zuschauer überhäuferten, war dieser nicht bereit, der einen oder anderen technischen Spielart einen Vorzug einzuräumen. Letztlich wurde die TAB 2000 so umformuliert, dass alle Spieler, die den Anforderungen genügen, ohne Ansehen ihres physikalischen Prinzips wieder auf den Zählerplatz dürfen.

Wer Meister wird? Schau'n wir mal!